Bundesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik

Sachbericht Jugendübungsleiter_in

Qualifizierung ehrenamtlich tätiger Jugendlicher zur/zum Zirkus Jugendübungsleiter_in

Laufzeit: 01.01.2010 – 31.12.2012

vorgelegt von Jo Hömberg
BAG Büro Berlin

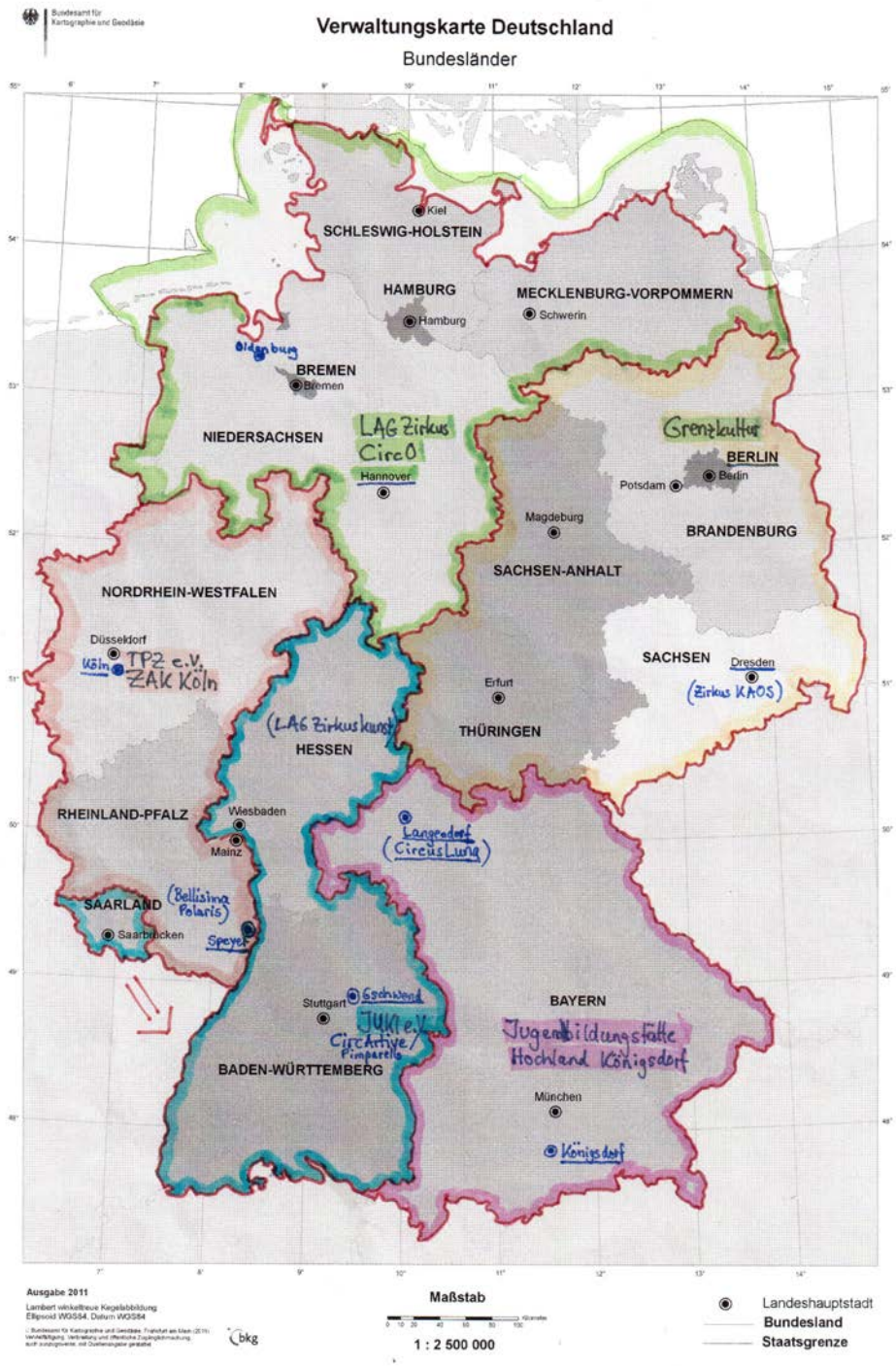
Gefördert durch Aktion Mensch

Ziel des Projektes war die Entwicklung, Durchführung und Evaluation eines bundeseinheitlichen Qualifizierungskonzeptes „Zirkus-Jugendübungsleiter_in“, die Förderung wichtiger sozialer Kompetenzen und der Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen, des ehrenamtliches und sozialen Engagements und der Partizipation, das Einbeziehen und Fördern junger Menschen mit Migrationhintergrund, Qualifizierungsnachweise als zusätzlichen Bonus für Bewerbungen, die Unterstützung der Zirkuseinrichtungen durch gut ausgebildete Jugendübungsleiter_innen, ein Beitrag zur gesundheitsfördernden Praxis von Bewegung und zur Qualitätssicherung in der zirkuspädagogischen Praxis.

Die Qualifizierung „Zirkus-Jugendübungsleiter_in“ richtet sich an Jugendliche ab 15 Jahren, die ehrenamtlich in der Kinder- und Jugendzirkusarbeit als Helfer_innen tätig sind und selbst über mindestens 2 Jahre Erfahrungen als aktive Teilnehmer_innen in diesem Bereich verfügen.

Fünf Kooperationspartner für die regionale Umsetzung:

• JUKI e.V. (CircArtive / Pimparello Gschwend)	Baden-Württemberg
• Jugendbildungsstätte Königsdorf	Bayern
• Grenzkultur gGmbH Berlin	Berlin
• LAG Zirkus Niedersachsen und Bremen e.V. (CircO Hannover)	Niedersachsen
• Theaterpädagogisches Zentrum Köln e.V. (ZAK Köln)	Nordrhein-Westfalen



Weitere Kooperationen im Rahmen des Projektes:

- Bayrischer Jugendring München Bayern
- Circus Luna Langendorf Bayern
- Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik Bayern e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuskünste Hessen e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuskünste Baden-Württemberg e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Zirkus Berlin Brandenburg e.V.
- Landesarbeitsgemeinschaft Zirkuspädagogik e.V. Nordrhein-Westfalen
- Jugendzentren Köln gGmbH (JugZ) Nordrhein-Westfalen
- Kinder- und Jugendzirkus Bellisima Polaris Speyer Rheinland-Pfalz
- Kindervereinigung Dresden e.V. / Kinder & Jugendzirkus KAOS Sachsen

Qualifizierung zum Zirkus Jugendübungsleiter + JuLeiCa

BAG Zirkuspädagogik e.V. (' (Version Oktober 2012)

Verbindliche Voraussetzungen für die Qualifizierung:
- Jugendliche sind mind. 2 Jahre aktiv im Kinderzirkus
- Sie haben Hospitationserfahrungen als Gruppenhelfer
- Das Mindestalter ist 15 Jahre
- Die Qualifizierung ist prozeßorientiert, erstreckt sich über mindestens 8 Monate und wird durch eine/n Zirkuspädagog/en/in im Heimatzirkus begleitet

Baustein 4 begleitet die gesamte Qualifizierung

Baustein 1a + 1b
Pädagogische und didaktische Grundlagen der Zirkuskünste

1 Woche oder 2 Wochenenden
15 Std. | 15 Std.

- Variable Prozeßgestaltung von Pflichtthemen
- Lebens-situationen von Kindern und Jugendlichen
- Entwicklungs-psychologie
- Gruppen-pädagogik und Rolle als Übungsleiter
- Formen und Ziele der zirkus-pädagogischen Kinder- und Jugendarbeit
- Organisation und Planung von zirkus-pädagogischen Angeboten
- Grundlagen Recht
- Einführung in Zirkuskünste

Nachweis pädagogischer, didaktischer Grundlagen

Nachweis pädagogischer, didaktischer Grundlagen

Baustein 2a + 2b
Praxisvertiefung der Zirkuskünste

1 Woche oder 2 Wochenenden
15 Std. | 15 Std.

- Körperliche, technische Grundlagen
- Methodischer Aufbau von Trainingseinheiten
- Künstlerische Gestaltung
- Sicherheit und Gesundheit
- Wahl von 2 getrennt belegbaren Bereichen

<u>Balance</u>
Kugel / Einrad / Seil / Rola

<u>Jonglage</u>
Bälle / Keulen / Diabolo / Box

<u>Luft</u>
Trapez / V-Seil Tuch / Ring

<u>Akrobatik</u>
Partner / Statisch / Dynamisch

Nachweis Zirkuskunst

Nachweis Zirkuskunst

Baustein 3
Erste Hilfe Kurs

1 Wochenende
12 Std.

- Teilnahme an einem offiziellen Erste Hilfe Kurs

Erste Hilfe Schein

Baustein 4
Begleitete Praxiserfahrung

mindestens 8 Monate
40 Std.

- Mitarbeit in zirkuspädagogischen Praxisfeldern
- Mitgestaltung eines Inszenierungsprozesses und / oder einer zirszensischen Darbeitung.
- Lehrproben der Qualifizierungsteilnehmer /Innen
- Fachaustausch der Praxisbegleiter/Innen aus den Heimatzirkussen und Zirkusprojekten

Praxisnachweis / Kompetenznachweis Kultur

Zertifikat Zirkus-Jugendübungsleiter (wird durch die BAG vergeben) + JuLeiCa (wird durch die jeweilige LAG vergeben)

Bedarfsanalyse

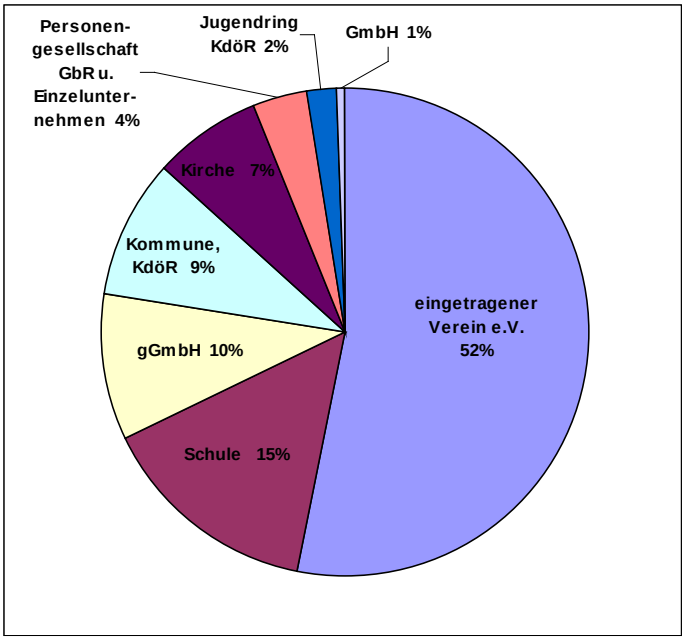
Die fünf Kooperationspartner der BAG führen eine Befragung unter den Zirkuseinrichtungen in ihrem Einzugsbereich durch, um die Qualifizierungsbausteine dem Bedarf entsprechend konzipieren zu können. Es werden Daten zur Anzahl der ehrenamtlich tätigen Jugendlichen, zum Bedarf der Qualifizierungsinhalte aus Sicht der Jugendlichen und aus Sicht der Einrichtungen erhoben. Für die Befragungen wird das von der BAG Zirkuspädagogik e.V. aufgebaute Netzwerk auf Länderebene (Landesarbeitsgemeinschaften LAG) genutzt.

Auswertung der Bedarfsanalyse

1. Allgemeine Daten

Stand 18.10.2012 sind 165 Fragebogen von Zirkuseinrichtungen aus 15 Bundesländern ausgewertet worden. Nur aus dem Saarland liegen keine Ergebnisse vor.

1.1. Rechtsform, Organisationsform, Trägerschaft



1: e.V. - eingetragene Vereine (davon 14 Sportvereine)
2: Schule
3: gGmbH - gemeinnützige GmbH
4: Kommune, Körperschaft des öffentlichen Rechts (KdöR)
5: Kirche
6: Personengesellschaft GbR u. Einzelunternehmen
7: Landesjugendring, KdöR
8: GmbH, Kapitalgesellschaft

1.2. Anzahl der Trainer_innen sowie Anzahl der Kinder und Jugendlichen

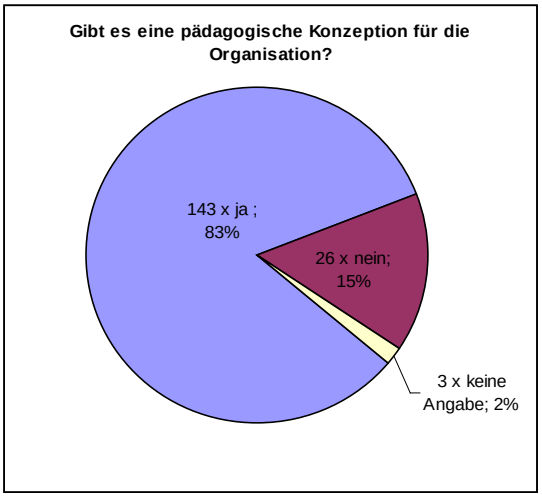
Gesamtanzahl Trainer_innen:	**1.411**	**45.545**	**Gesamtanzahl Kinder- und Jugendliche**
Mittelwert (gerundet)	**8**	**276**	**Mittelwert** (gerundet)
Standardabweichung (gerundet)	**8**	**1799**	**Standardabweichung** (gerundet)
Gesamtanzahl Trainer_innen:	**1.371**	**22.545**	**Gesamtanzahl Kinder- und Jugendliche**
Mittelwert (ohne ZappZarapp)	**8**	**137**	**Mittelwert** (ohne ZappZarapp)
Standardabweichung (ohne ZappZarapp)	**8**	**299**	**Standardabweichung** (ohne ZappZarapp)

(Angaben über große Anzahl Einzelner beeinflusst Ergebnis massiv – siehe ZappZarapp)

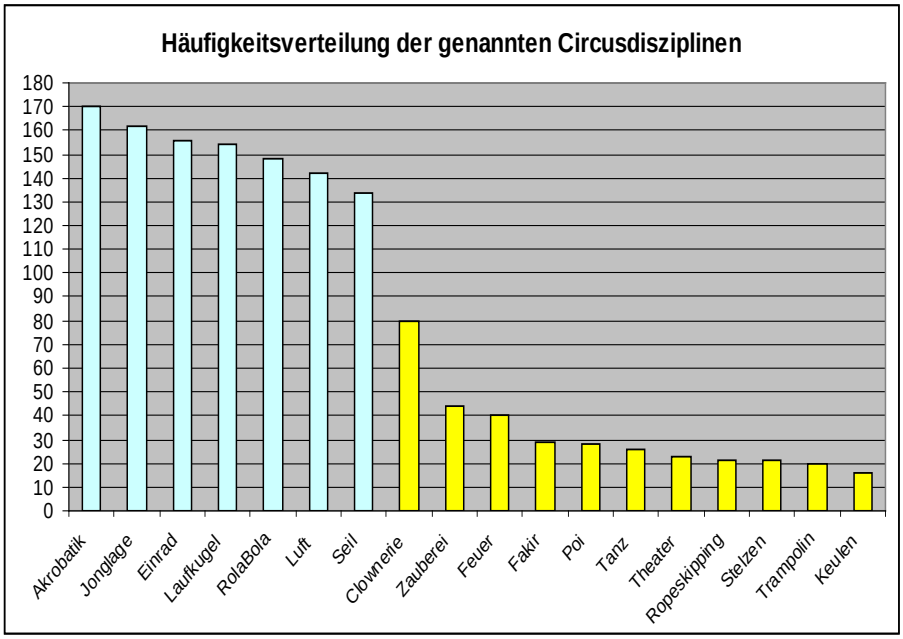
Alle 172 haben bei der Frage nach den Trainer_innen geantwortet. Nur 6 Einrichtungen haben keine auswertbaren Angaben zur Anzahl der Kinder- und Jugendlichen gemacht.

Die Aussagekraft ist begrenzt, jenseits aller statischen Bewertungen, ist hier das Problem, dass es zu viele verschiedene Interviewer_innen gegeben hat, die die Fragen gestellt haben.
Nicht alle scheinen alle Trainer_innen ihrer Einrichtung angegeben zu haben.
Beispiel: Circus Circuli (BW) nur ein/e Trainer_in
Haben wirklich die Einrichtungen, die mit Schulklassen arbeiten alle Kinder- und Jugendlichen angegeben? Bezugsgröße im Monat oder im Jahr?

1.3. Päd. Konzeption und Leitbild



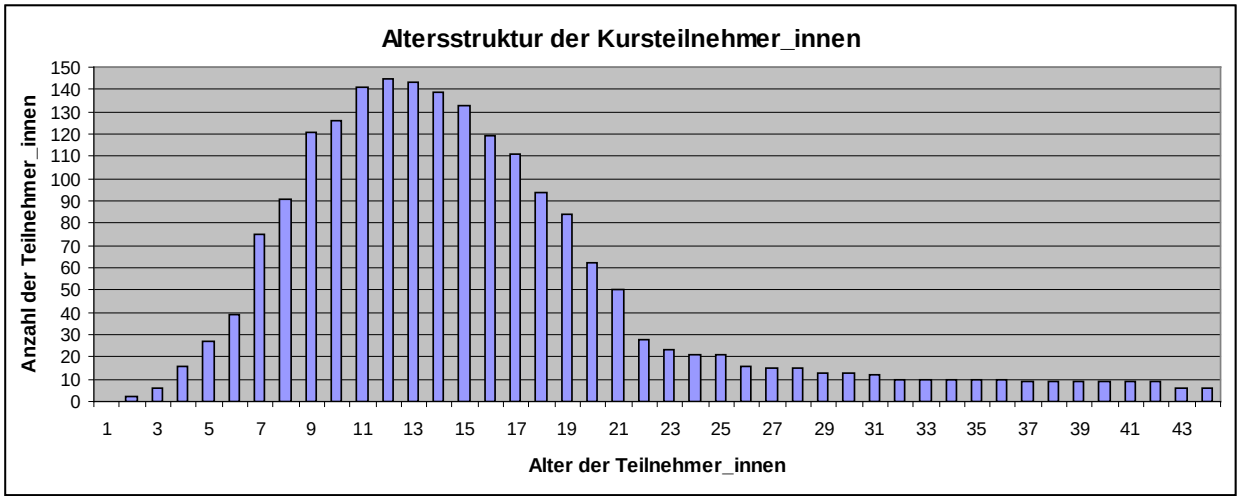
1.4. Art und Umfang der Circusaktivitäten



Circusdisziplinen

Die 172 befragten Einrichtungen gaben an folgende Disziplinen auszuüben. Es gab sieben Wahlmöglichkeiten (hellblau). Mehrfachnennungen waren möglich. Unter Sonstige (gelb) wurden weitere Disziplinen genannt. Weniger als 10x genannt: Schwarzlicht, Rhönrad, Schleuderbrett, Slackline, Breakdance, Chinese Pool, Waveboard, Inliner, Capoeira, Freestyle Frisbee. Außerdem wurden Aktivitäten wie Requisitenbau und Kostümwerkstatt angegeben.

Mit welcher Alterstruktur arbeiten die befragten Einrichtungen in ihren Kursen?



Bildungstage pro Jahr: *(Berechnung meist nicht nachvollziehbar)*

Von 172 Befragten haben 34 keine Angaben zu den Bildungstagen gemacht. Es gab 138 Antworten zwischen 4 und 80.000. Der Mittelwert lag bei 2.341 Bildungstagen pro Jahr.
Die Standardabweichung bei 7.068. Vernachlässigt man den letzten Wert in Höhe von 80.000 so beträgt der Mittelwert 1.774 Bildungstage pro Jahr und die Standardabweichung 2.366.

Betreuungsschlüssel

Der angegebene Betreuungsschlüssel lag zwischen 1:1 und 1:40.
Bei 172 Befragten gab es 152 Antworten, dabei lag der Betreuungsschlüssel 100 x zwischen 1:5 und 1:10.

Qualifikation der Trainer_innen

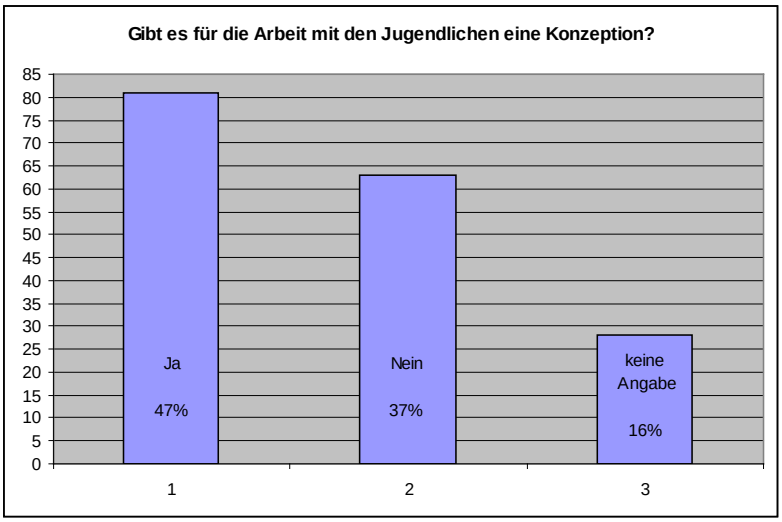
Bei den Jugendlichen wurde folgende Qualifikationen genannt: Zirkusübungsleiter nach LAG BW, Juleica, ehemaliges Zirkuskind, Jugendgruppenleiter, Azubi Erzieherin, Azubi Zimmermann, Azubi Krankenschwester, Azubi Bautechniker, Azubi Gymnastiklehrerin, Schüler, JuLeiCa/ Zirkusgrundlagen (Zirkusluft-Zirkusduft in Königsdorf).
Bei den Erwachsenen gibt es eine große Vielfalt an Qualifikationen. Es gibt zahlreiche Zirkuspädagog_innen, die an Berufs begleitenden Weiterbildungen teilgenommen haben und über eine längjährige Berufserfahrung verfügen sowie ehemalige und aktive Artist_innen. Ausgebildete Pädagog_innen aus anderen Bereichen wie z.B. Sozial-, Theater-, Tanz-, Heil-, Moto-, Sonder-, Sport-, Kulturpädagogik, aber auch Lehrer_innen von staatlichen und privaten Schulen (nicht nur Sportlehrer_innen) und zahlreiche Autodidakt_innen, die seit vielen Jahren ihre Lehrtätigkeit leidenschaftlich ausüben. Es gibt zudem viele Quereinsteiger_innen z.B. aus den Bereichen Architektur, Informatik, Kunst, Mechatronik, Philosophie, Physik. Außerdem Erzieher_innen, Krankenschwestern, Musiker_innen, Tänzer_innen, Pyrotechniker_innen, Buchhändler_innen und Dozent_innen beim Turnerbund. Die Teamarbeit in den Einrichtungen lebt auch von der Vielfalt der Ausbildungen, die die Trainer_innen aufweisen können.
Die Zahl der „ehemaligen Zirkuskinder“ unter den Trainer_innen wächst von Jahr zu Jahr. Diese haben selbst erfahren, was Qualität im Training bedeutet und können ihr Wissen dadurch möglicherweise viel leichter an die Kinder und Jugendlichen aus ihren Kursen weitergeben.

Trainer: Verhältnis Erwachsene und Jugendliche

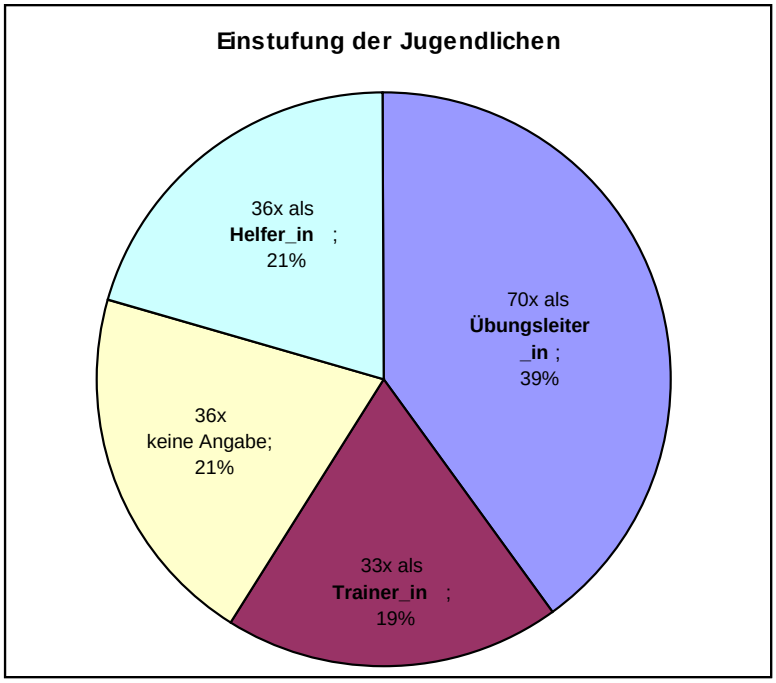
121 Befragte von 172 machten Angaben zu insgesamt 476 Trainer_innen. Bei der Altersklasse wurde 378x Erwachsener (ca.80%) und 98 x (ca.20%) Jugendlicher angekreuzt. Das ergibt ein durchschnittliches Verhältnis Erwachsener/Jugendlicher von 5:1.

Die Aussagekraft ist begrenzt. Jenseits aller statischen Bewertungen, ist hier ein großes Problem, dass es zu viele verschiedene Interviewer_innen gegeben hat, die die Fragen gestellt haben. Nicht alle haben alle Trainer_innen ihrer Einrichtung angegeben. Ab welchem Alter wird aus einem Jugendlichen ein Erwachsener? Diese Frage ist vor der Berfragung nicht beantwortet worden. (Hier sind Erwachsene bis einschließlich 20 Jahre als Jugendliche gezählt worden - Änderung, aber nur möglich bei Altersangabe, die jedoch nicht immer vorhanden ist.) Wurden nur die hauptamtlichen Trainer_innen angegeben? Die Anzahl der an dieser Stelle eingetragenen Trainer_innen weicht von der anfangs abgefragten Anzahl der Trainer_innen ab.

Gibt es für die Arbeit mit den Jugendlichen eine Konzeption?



Wie arbeiten die Jugendlichen: als Helfer_in, Übungsleiter_in oder Trainer_in?



Helfer_in: unterstützt die Arbeit von Zirkuspädagog_innen

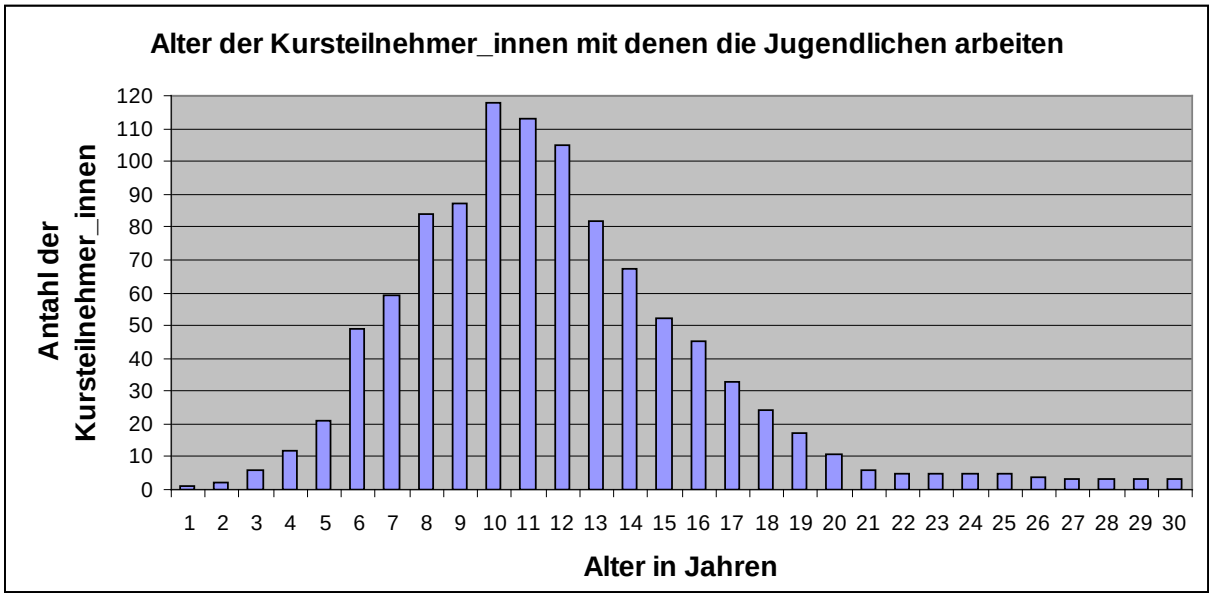
Übungsleiter_in: unterrichtet unter Anleitung von Zirkus-pädagog_innen

Trainer_in: unterrichtet selbstständig ohne Anleitung

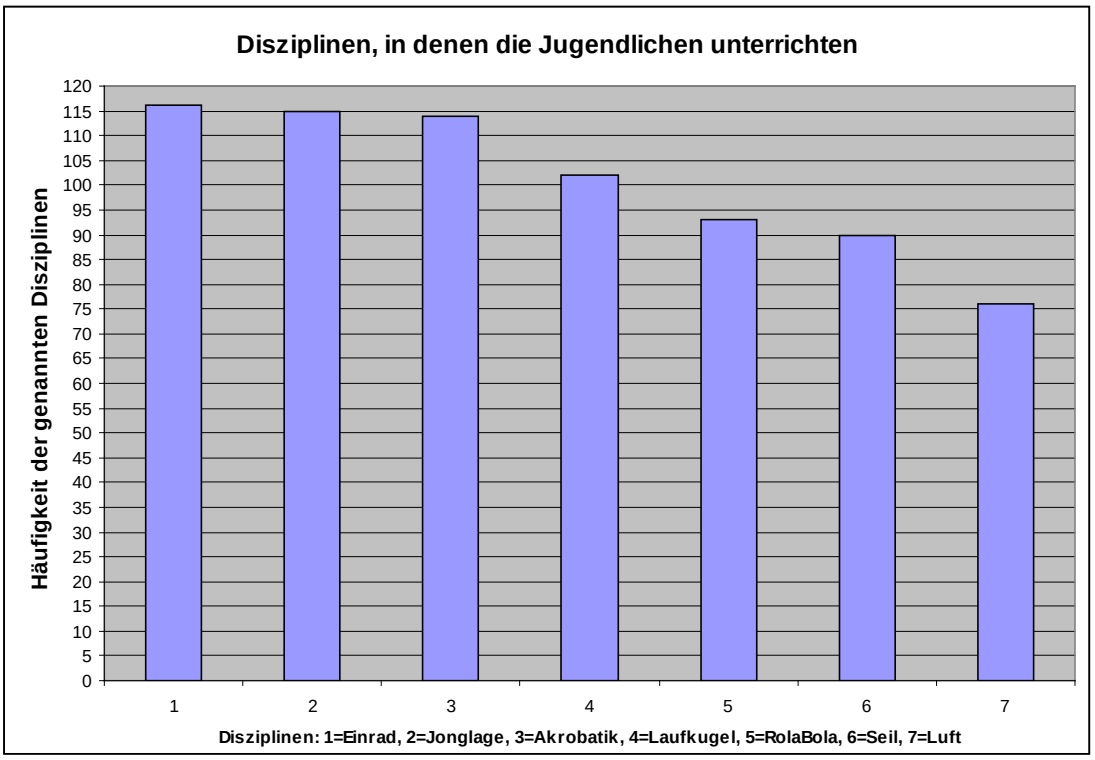
Die Jugendlichen werden in den befragten Einrichtungen überwiegend als Übungsleiter_innen eingestuft (70x), aber auch als Helfer_innen (36x) und als Trainner_innen (33x). Mehrfachnennungen waren möglich. 36x gab es keine Angabe.

Mit welcher Altersstruktur arbeiten die Jugendlichen?

Von 172 Befragten machten 44 keine Angaben zur Alterstruktur. In 2 Einrichtungen arbeiten die Jugendlichen mit Kindern unter 3 Jahren, in 3 Einrichtungen auch mit Erwachsenen.

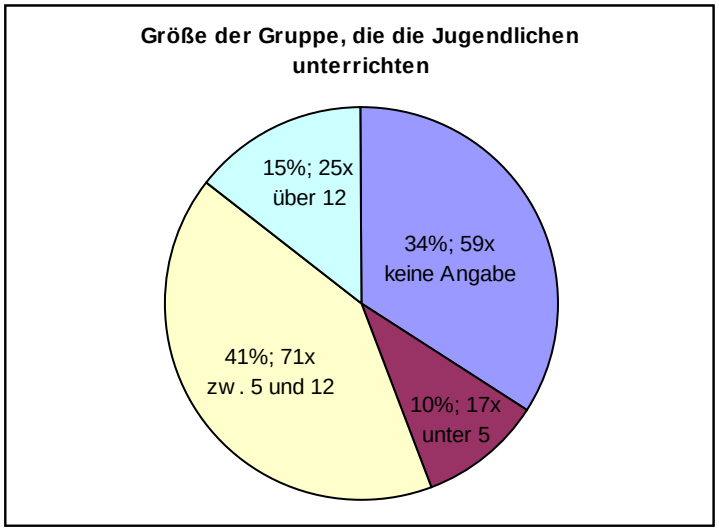


Mit welchen Zirkusdisziplinen arbeiten die Jugendlichen?

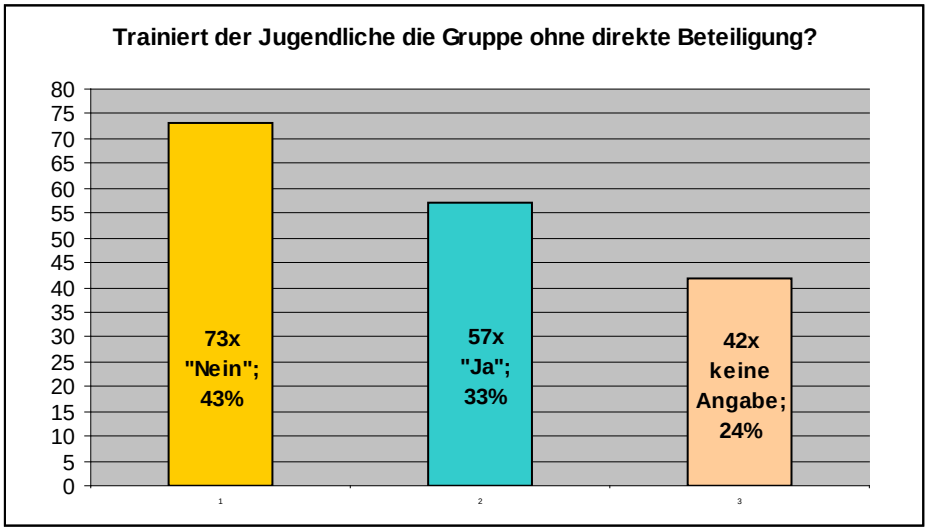


Von 172 Befragten machten 41 keine Angaben. Mehrfachnennungen waren möglich. Nur eine Einrichtung gab weitere Disziplinen an (Stelzen, Feuer, Poi, Ropeskippen, Kostümwerkstatt, Schwarzlicht).

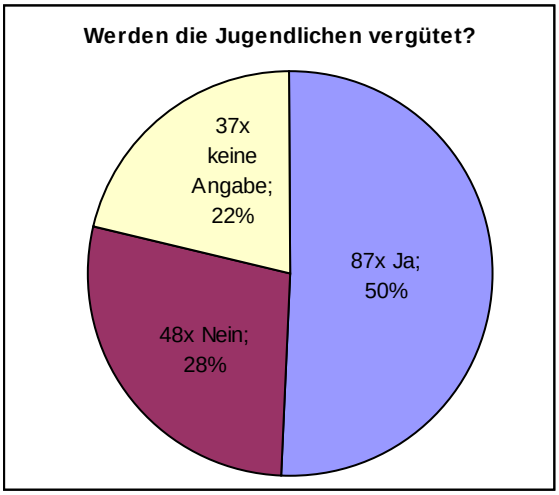
Mit welcher Gruppengröße arbeiten Jugendliche?



Trainiert der Jugendliche eine Nutzergruppe bzw. Circusdisziplin ohne direkte Beteiligung eines/r Circuspädagogen/in bzw. Circustrainers/in?



Werden ehrenamtlich tätige Jugendliche vergütet?

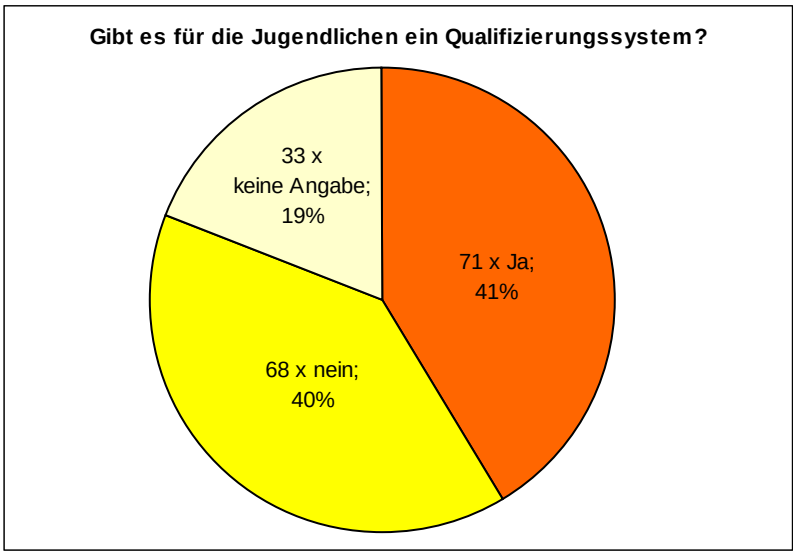


Mehr als 50% der befragten 172 Einrichtungen geben an, dass sie ihren Jugendlichen für ihre Tätigkeit eine Vergütung zahlen (87x). 48x wird die Frage mit "Nein" beantwortet. 37x gab es keine Angabe.

Die Vergütung erfolgt entweder in Form einer ehrenamtlichen Aufwandsentschädigung (59x) oder als Honorar (25x).

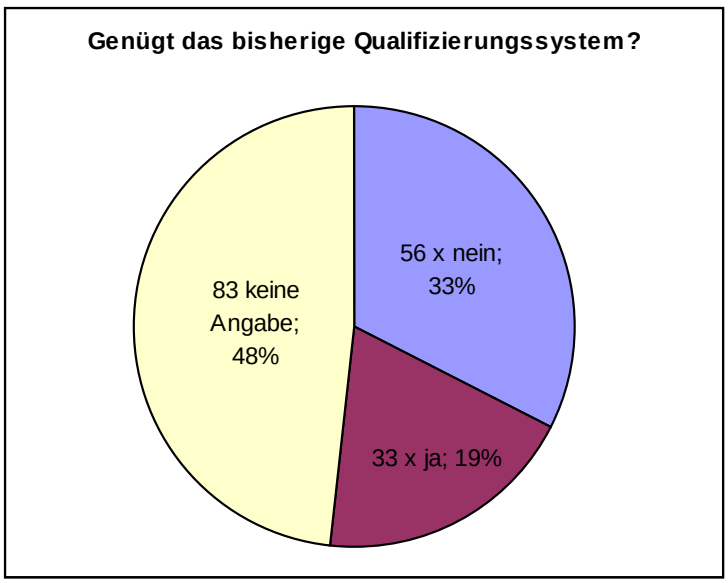
Mit welcher Höhe?
Die Höhe des Stundensatzes beträgt laut Befragung meist unter 10€/h (58x). In einigen Fällen werden bis zu 15€/h gezahlt (10x).

Bisherige Qualifizierungssysteme für die Jugendlichen



Ist das Qualifizierungssystem Zirkusspezifisch?
71 der 172 befragten Zirkusse hatten bereits vor Projektbeginn ein Qualifizierungssystem für die Jugendlichen. Mehr als 2/3 dieser Qualifizierungssysteme (49) waren zirkusspezifisch.

Wie waren die Jugendlichen bisher qualifiziert?
Aufgrund langjähriger Erfahrung haben einige Organisationen eigene Weiterbildungskonzepte für ihre Jugendlichen entwickelt. Nur in Baden-Württemberg gab es schon vor Projektbeginn ein einheitliches Qualifizierungskonzept für Jugendliche. Einige der Befragten setzten bisher auf die klassische JuLeiCa und einen allgemeinen 1.HilfeKurs. Zusätzlich boten sie den Jugendlichen einen zirkuspädagogischen Aufbaukurs an. Es gibt unter den Befragten auch Sportvereine, bei denen die Jugendlichen den Gruppenhelferschein und den Übungsleiter C Schein erwerben.



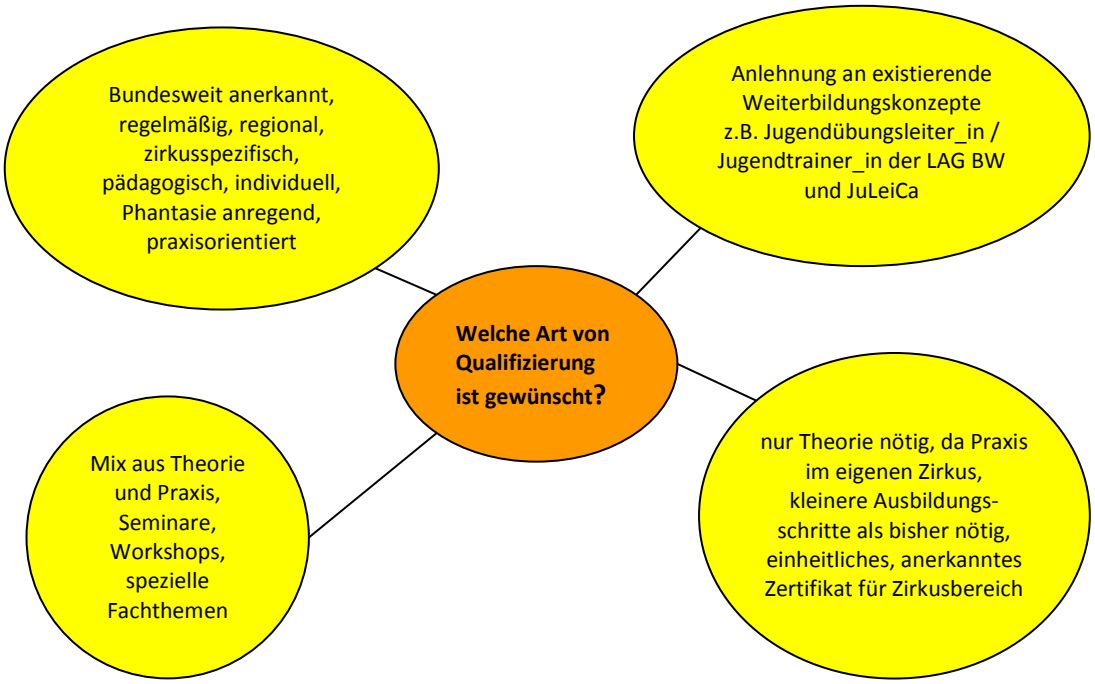
56 der 172 befragten Zirkusse gaben an, dass das bisherige Qualifizierungssystem ihren Anforderungen nicht genügt.

Gewünschte Qualifizierung für Jugendliche

Wünsche der Erwachsenen

134 von 172 befragten Einrichtungen haben Antworten zur gewünschten Qualifizierung gegeben.

Welche Art von Qualifizierung ist gewünscht?



Was für einen zeitlichen Umfang wünschen sie sich?

Von 57 Erwachsenen machten 35 Angaben zur gewünschten Stundenzahl (15-240h), 22 x bezogen sich die Antworten auf den gewünschten Zeitraum der Qualifizierung (mindestens ein halbes Jahr bis maximal 1 Jahr). 109x gab es keine Angaben.
Textliche Anmerkungen waren: Umfang abhängig von den Vorerfahrungen; langfristig angelegen wegen notwendiger Vertiefungen des Gelernten; möglichst Kompakt, aber den Anforderungen angemessen; nicht länger als der Übungsleiter-Schein im Sport; kürzer als bisherige Angebote; variabel.

Welche zeitliche Organisationsstruktur wünschen sie sich?

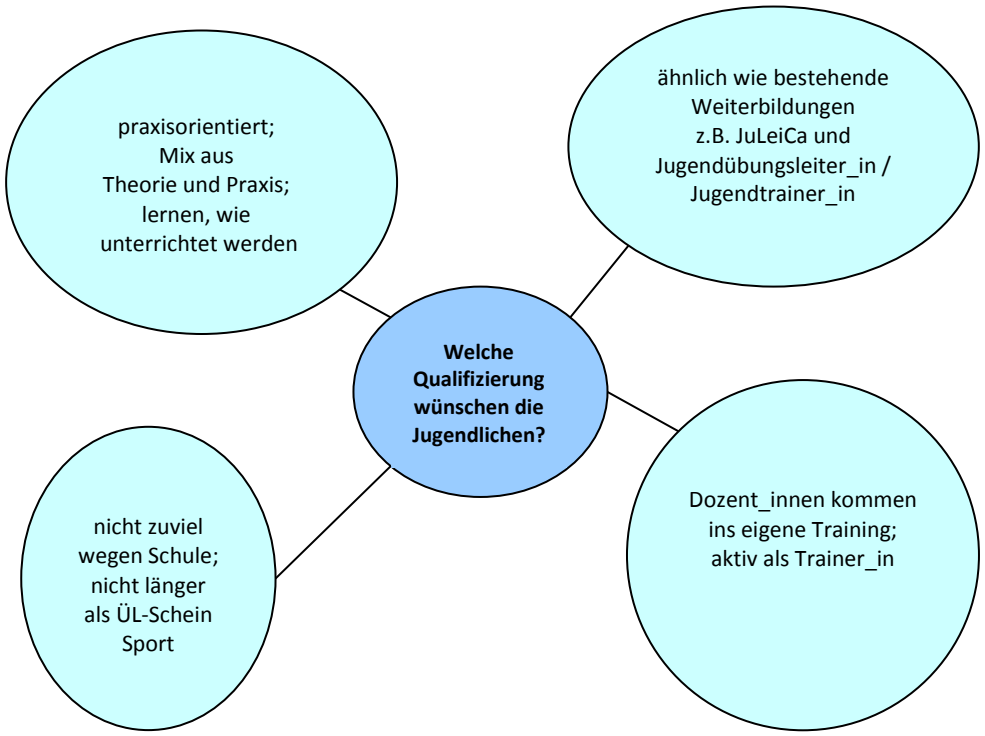
Die Befragten haben sich überwiegend für Wochenendkurse (85x) entschieden. Wochenkurse in den Ferien wurden 71x gewählt. 11x wurden Abendkurse gewünscht. Mehrfachnennungen waren möglich.

Wie viel würde die Einrichtung in die Qualifizierung investieren in Bezug auf die Bildungstage pro Jahr?

Textliche Anmerkungen:
- abhängig von Perspektive der Jugendlichen (individuell zu entscheiden), bereit auch voll zu zahlen;
- möglich aber noch offen;
- schwierig, wird aber bezuschusst;
- so wenig wie möglich;
- bisher nichts, Jugendlichen haben selbst bezahlt;
- bei guter Qualität bezuschussen wir immer 50 %;
- Vollfinanzierung, wenn Qualitativ überzeugend

Wünsche der Jugendlichen

In 38 von 172 Einrichtungen haben sich deren Jugendliche zur gewünschten Qualifizierung geäußert.



Art der gewünschten Qualifizierung

Die Jugendlichen in den befragten Einrichtungen wünschten sich, dass die Qualifikation praxisorientiert ist (11 x), einen Mix aus Theorie und Praxis bietet (10 x) und sich an bestehenden Angeboten orientiert, wie z.B. Zirkus-JuLeiCa (2x). Außerdem wünschten sie sich, dass die Dozent_innen ins eigene Training kommen und sie lernen, wie sie unterrichten und aktiv als Trainer_in arbeiten können.

Zeitlicher Umfang
Nur in 21 der befragten 172 Einrichtungen machten Jugendliche Angaben zum gewünschten zeitlichen Umfang. Sie wünschten sich eine Dauer von 1 bis 2 Wochen (5x), einen Zeitraum von 1 bis 6 Wochenenden im Jahr (11x) bzw. eine Qualifikation 1x monatlich abends (1x). Außerdem gab es einige textliche Anmerkungen, in denen sich einige Jugendlichen wünschten, dass der zeitliche Umfang nicht länger als beim Erwerb des ÜL-Schein Sport beträgt, die Qualifikation nicht zu lang dauert, nicht zuviel ist wegen der Schule und ähnlich wie in der LAG Baden-Württemberg aufgebaut ist.

Welche zeitliche Organisationsstruktur wünschst Du dir?
Auch die befragten 38 Jugendlichen haben sich überwiegend für Wochenendkurse (28x) entschieden. Wochenkurse in den Ferien wurden 20x gewählt. 4x wurden Abendkurse gewünscht.

Wünschst Du dir ein Zertifikat, einen Abschluss, eine Anerkennung?
15 von 38 befragten Jugendlichen wünschen sich ein bundesweit anerkanntes Zertifikat, zusätzlich die JuLeiCa. Für sie ist ein Abschluss wichtig, nicht nur für spätere Arbeitgeber_innen. Außerdem wünschen sie sich eine Endprüfung. Allerdings machte die Mehrzahl der Befragten bei dieser Frage keine Angaben.

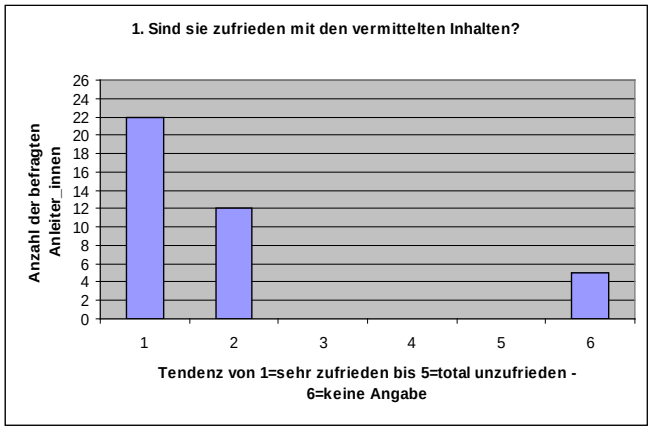
Wie viel würdest Du für die Qualifizierung investieren?
28 von 38 befragten Jugendlichen machten Angaben, wie viel sie bereit wären für die Qualifizierung selbst zu bezahlen. Bis zu maximal 150€ würden 22 Jugendliche zahlen. 3x bis zu 200€ und 3x bis zu maximal 300€. Einige Jugendliche haben auf die oftmals zusätzlich zu den Teilnahmebeiträgen anfallenden Fahrtkosten hingewiesen.

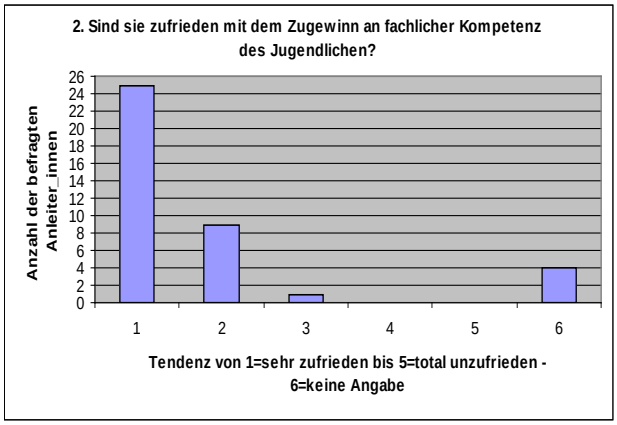
Auswertung /Evaluation

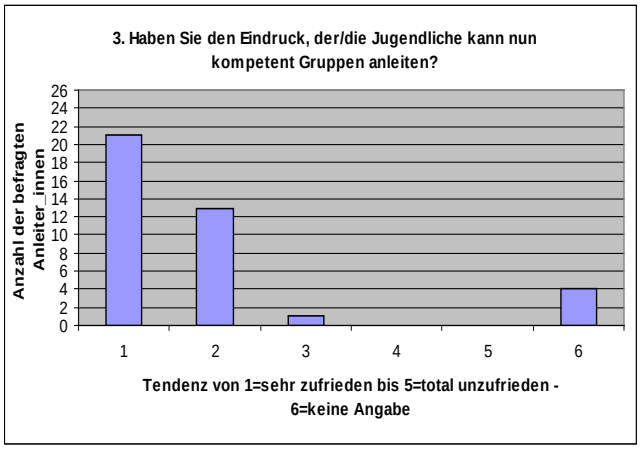
Die begleitende und abschließende Evaluation dient dazu, das Fortbildungskonzept weiter zu entwickeln und den Zirkuseinrichtungen Hilfestellungen zur Qualitätsverbesserung ihrer Arbeit zu geben.

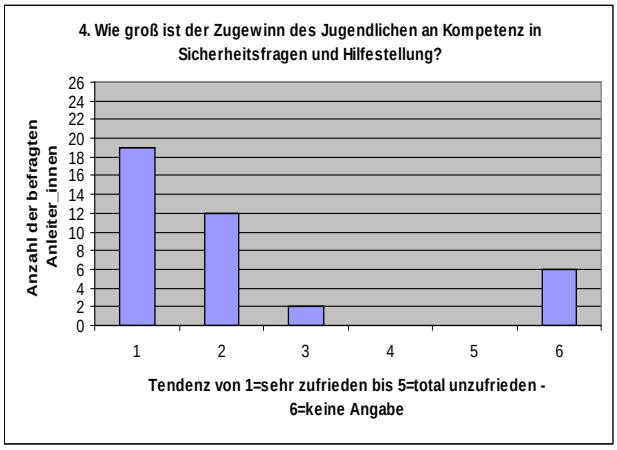
Ergebnisse der Evalution:

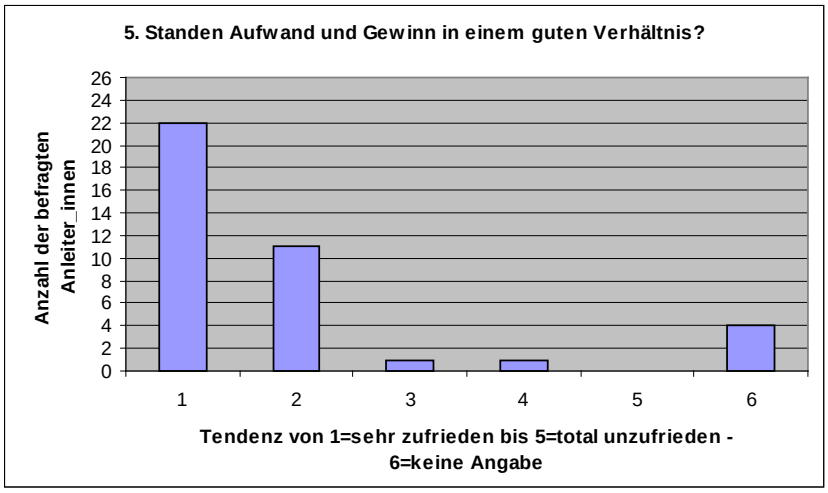
I. Auswertung der Rückmeldebögen von 39 befragten Anleiter_innen





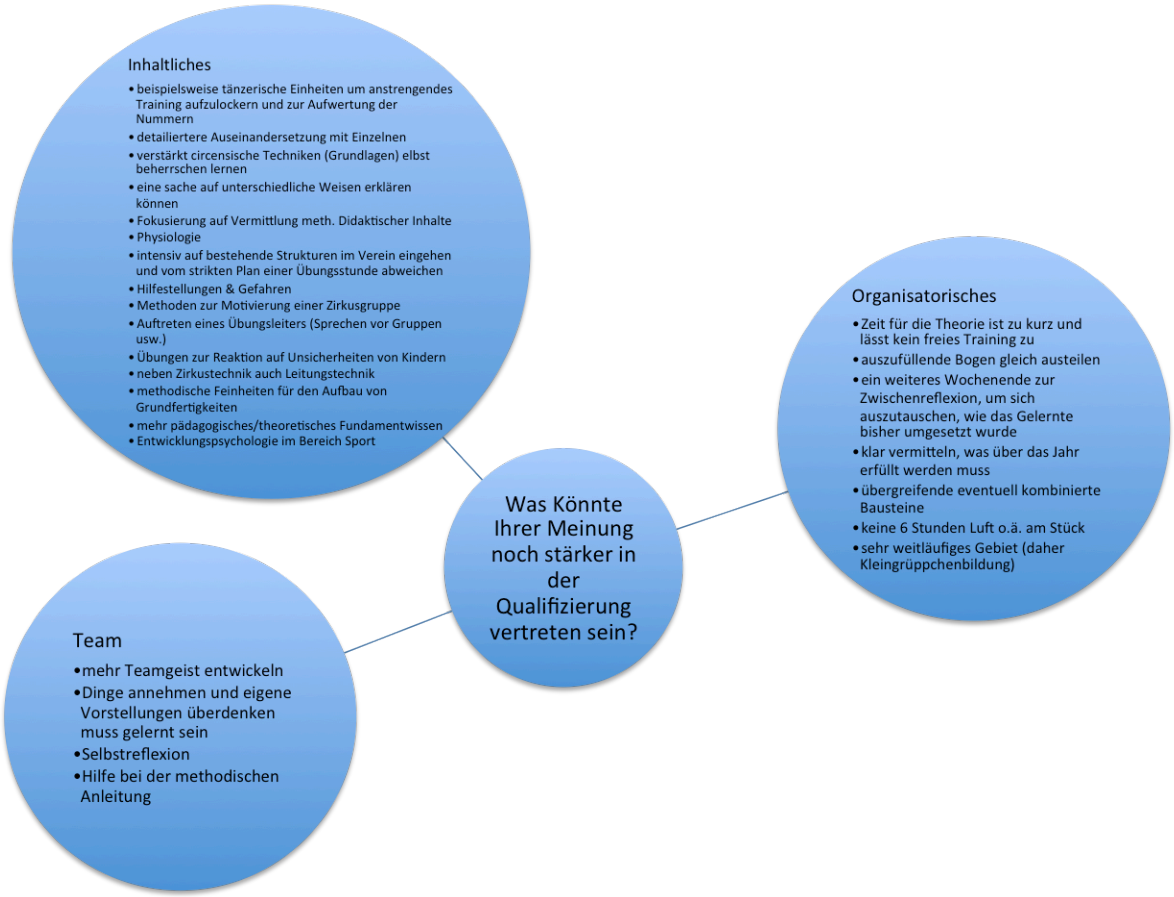






Freitextliche Anmerkungen:

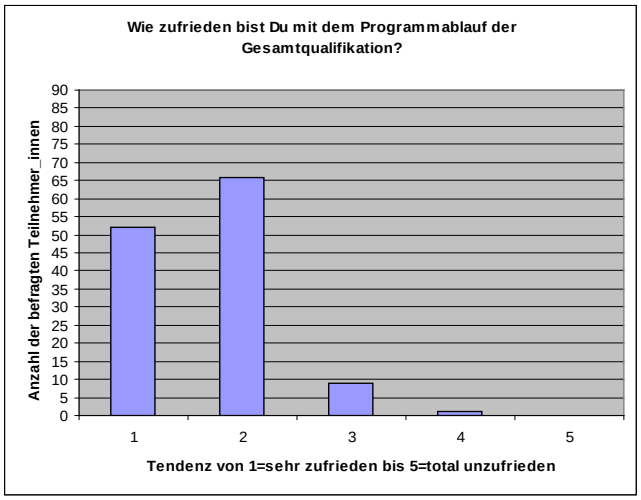
6. Was könnte Ihrer Meinung noch stärker in der Qualifizierung vertreten sein?

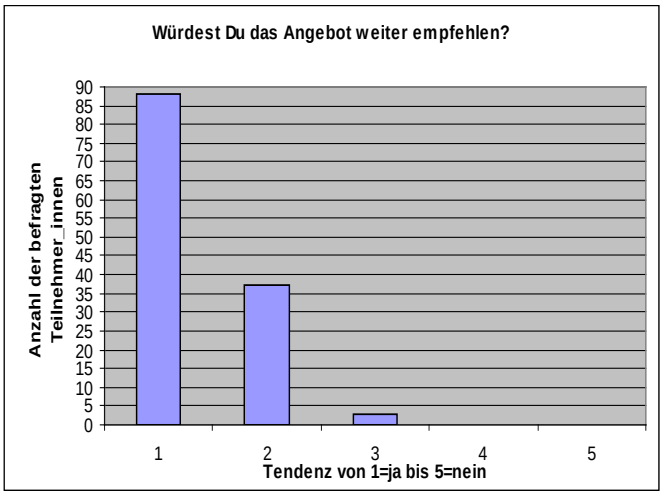


7. Was haben Sie positiv an der Qualifizierung erlebt?

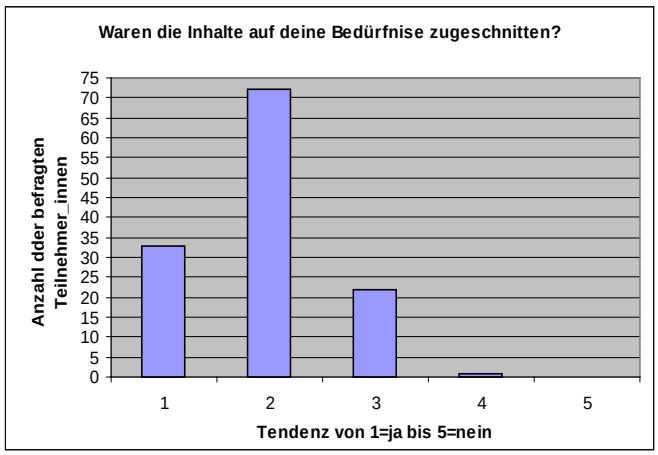
II. Auswertung der Rückmeldebögen von 128 befragten Teilnehmer_innen:

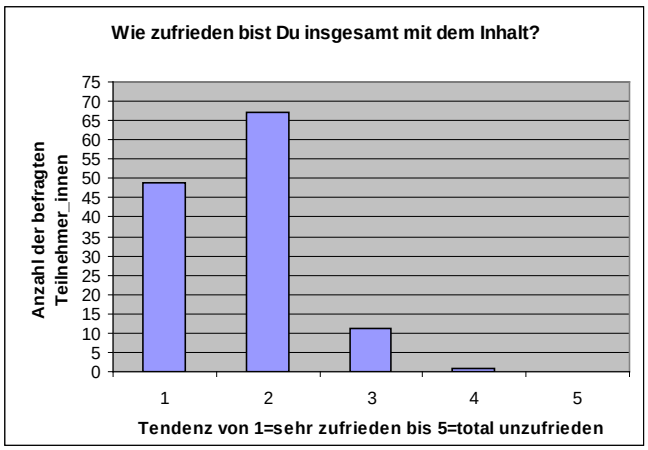
1.Gesamtbeurteilung der Fortbildung



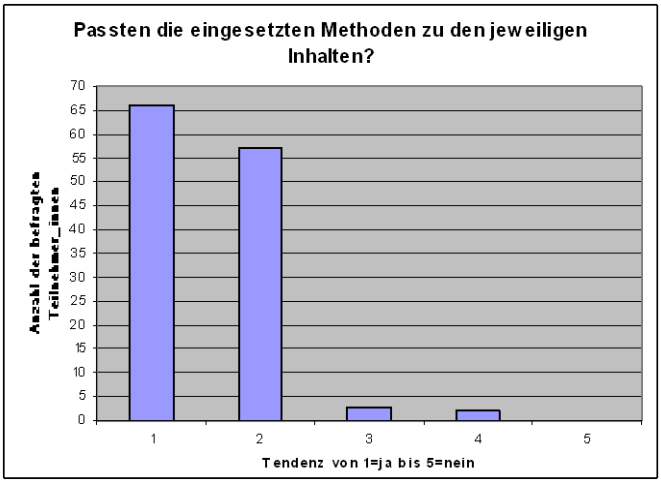


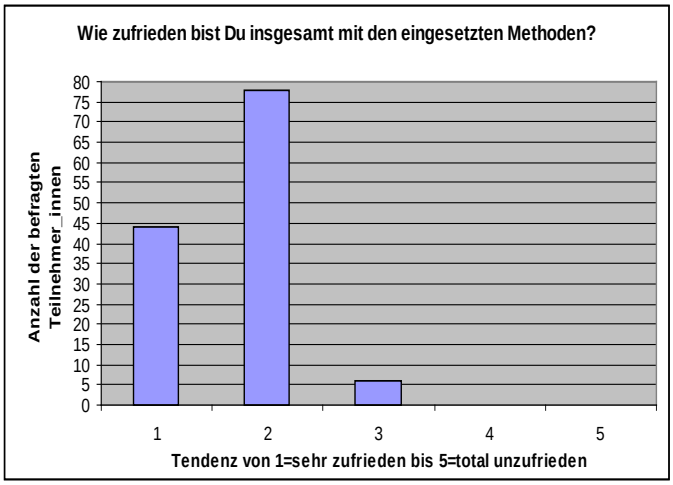
1.1. Inhalte:



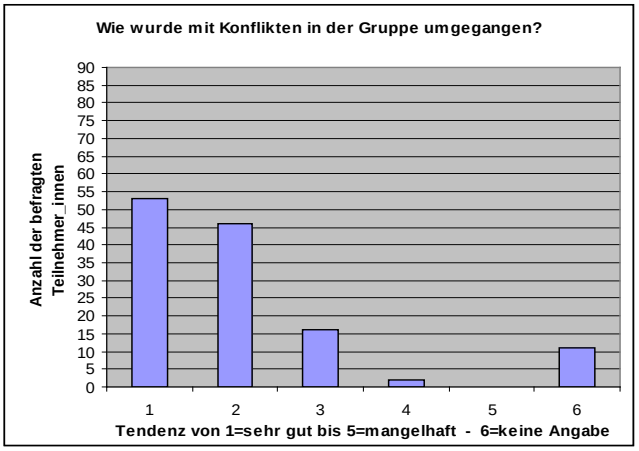


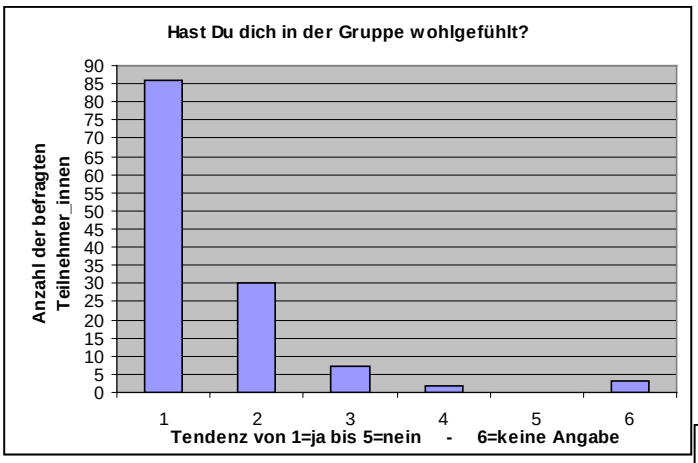
1.2. Methoden:


Passten die eingesetzten Methoden zu den jeweiligen Inhalten?
Anzahl der befragten Teilnehmer_innen
70
65
60
55
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
1
2
3
4
5
Tendenz von 1=ja bis 5=nein

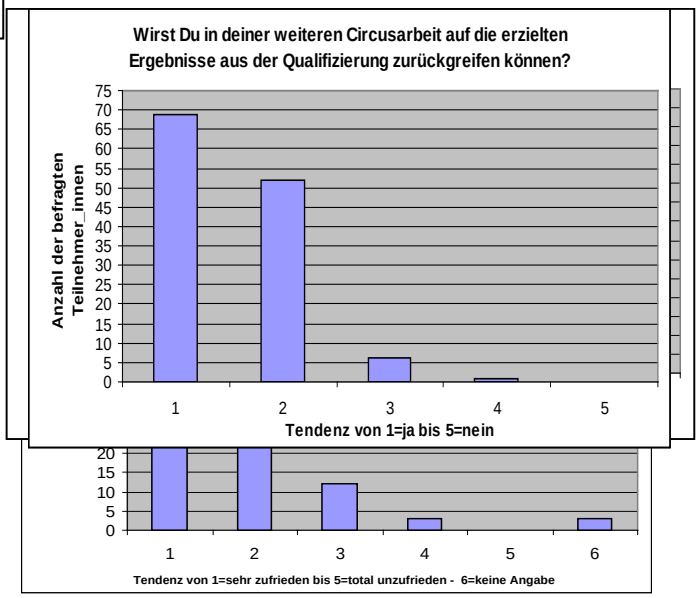

Wie zufrieden bist Du insgesamt mit den eingesetzten Methoden?
Anzahl der befragten Teilnehmer_innen
80
75
70
65
60
55
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
1
2
3
4
5
Tendenz von 1=sehr zufrieden bis 5=total unzufrieden

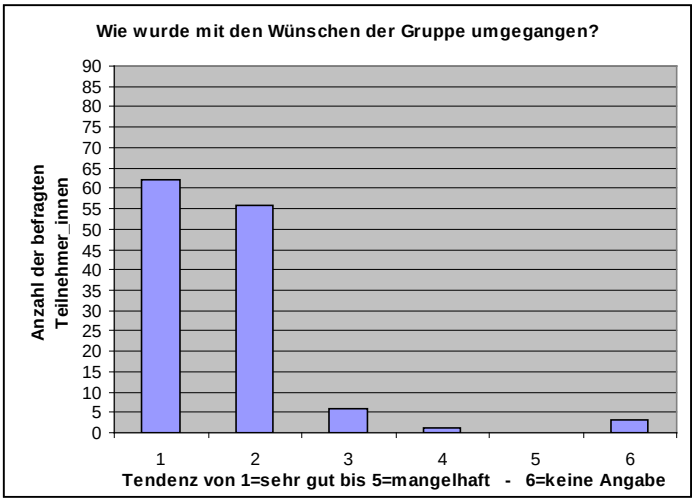
1.3. Gruppe

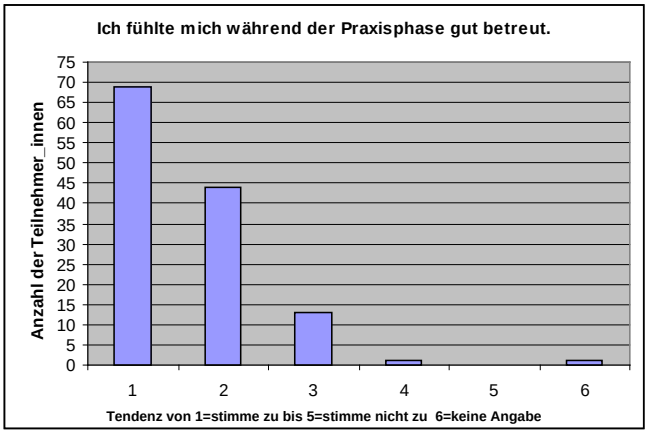

Wie wurde mit Konflikten in der Gruppe umgegangen?
Anzahl der befragten Teilnehmer_innen
90
85
80
75
70
65
60
55
50
45
40
35
30
25
20
15
10
5
0
1
2
3
4
5
6
Tendenz von 1=sehr gut bis 5=mangelhaft - 6=keine Angabe

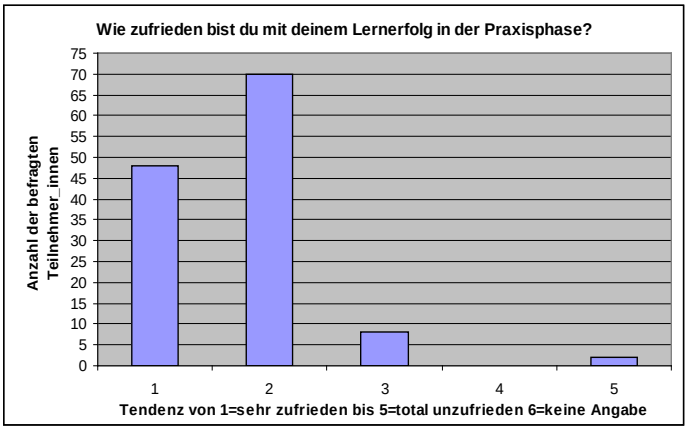


1.4. Transfer in die Praxis und in die Praxisphase



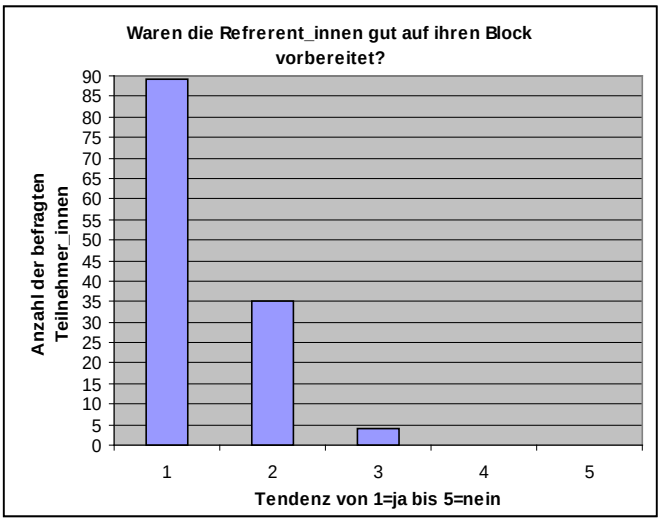


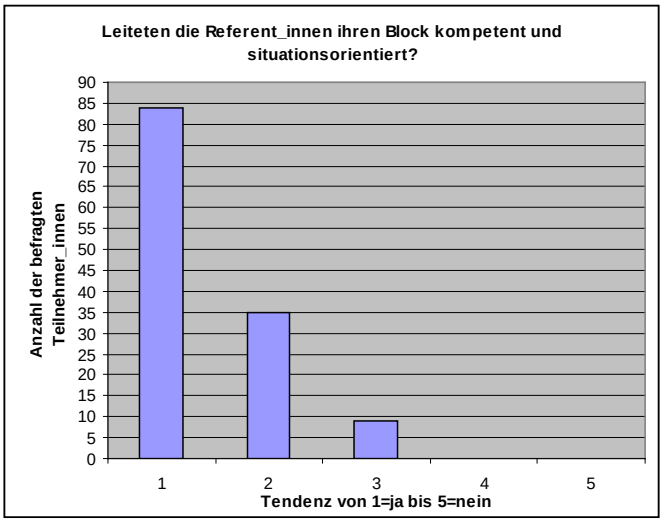


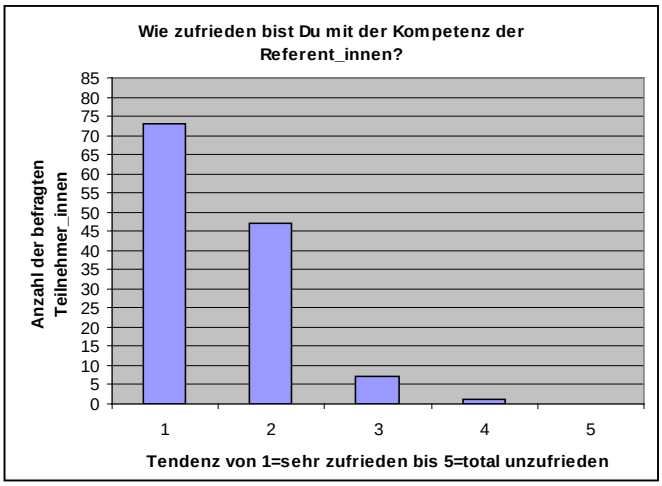


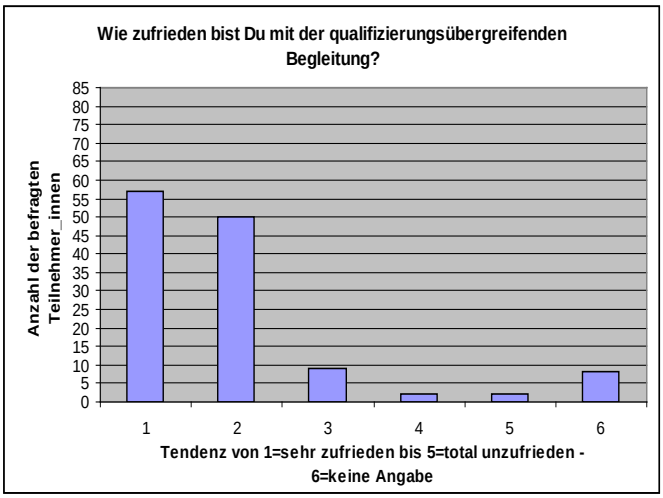
2. Beurteilung der Referent_innen

2.1. Fachkompetenz

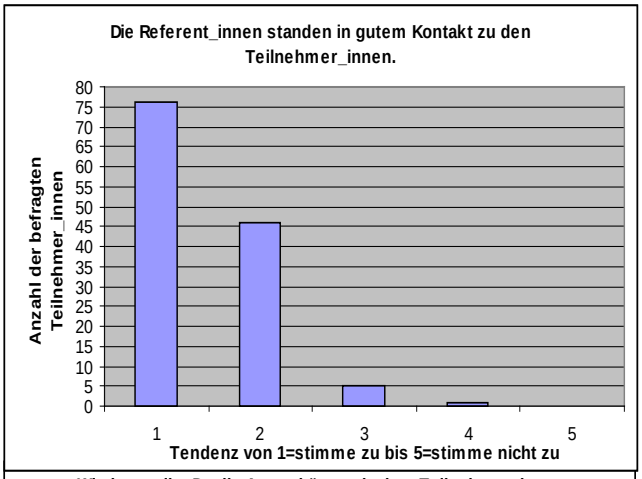


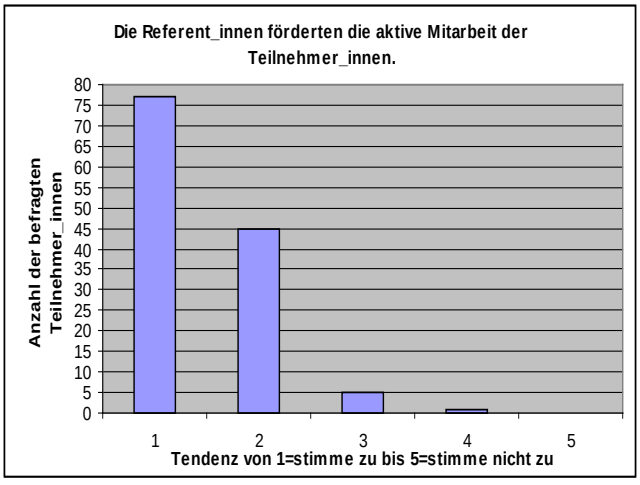


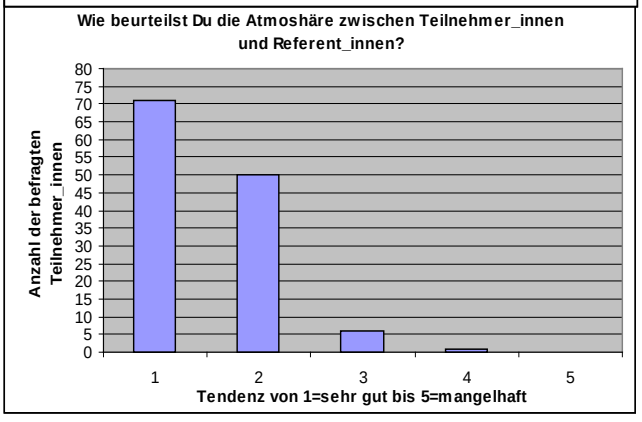




2.2. Bezug zu den Teilnehmer_innen

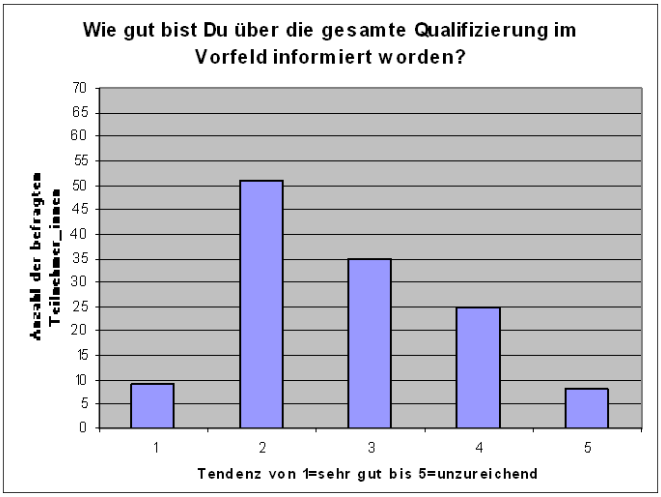




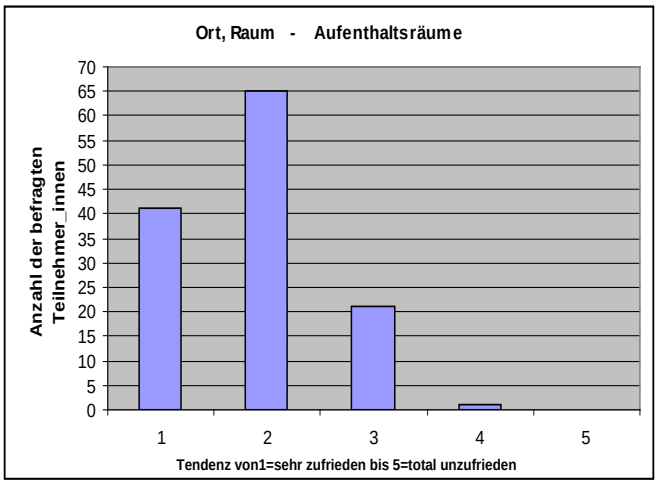


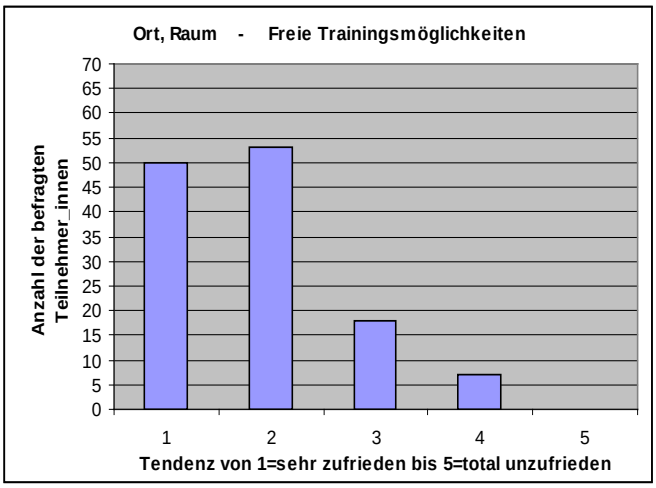
3.Beurteilung der Rahmenbedingungen:

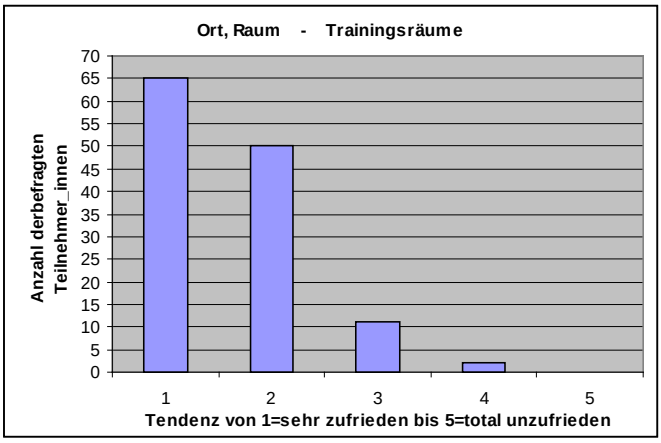
3.1. Informationen / Absprachen / Vorgespräch



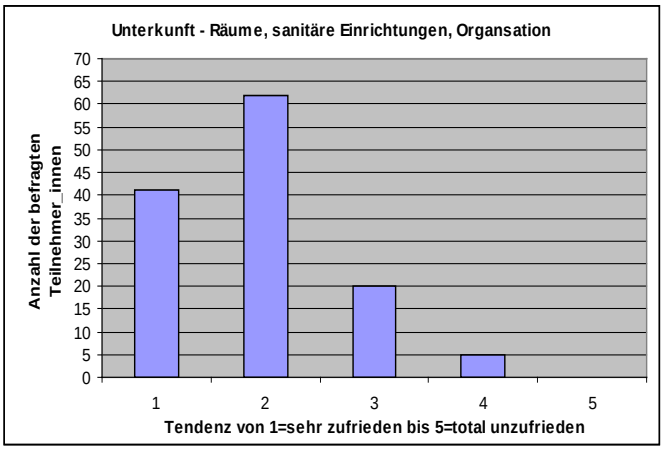
3.2. Ort, Raum

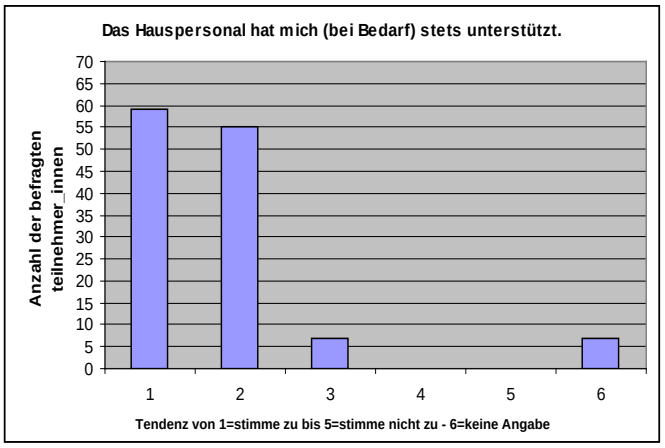






3.3. Unterkunft





4. Freitextliche Anmerkungen (persönliche Anmerkungen der Teilnehmer_innen):

4.1. Besonders gut gefallen hat mir…

- Trainer_innen/Referent_innen
  - Guter Umgang mit Leistungsunterschieden in der Gruppe
  - Gute Unterstützung von den Trainer_innen
  - Gute Referent_innen
  - Trainer von außerhalb
  - Viel Lernen
  - Kontakt zu anderen Trainer_innen
  - Das man auf die Trainer_innen auch in der Freizeit zugehen konnte und sie einen immer unterstützt haben
  - das immer Spaß dabei war und nicht der Stoff einfach durchgepaukt wurde

- Essen
  - Auch viel für Vegetarier_innen

- Rücksicht auf Allergiker_innen

- Platz/Unterkunft (7x)
  - Leben in der Zeltstadt
  - Ländliche Ambiente und Abgrenzung zur Stadt
  - Möglichkeit, dass alle Jugendlichen dort schlafen

- Gruppe
  - Atmosphäre (16x)
  - Offenheit
  - Respektvoller Umgang miteinander
  - Gutes Gruppengefühl
  - Vielfalt an Menschen
  - Kreative Zusammenarbeit
  - Austausch mit anderen Jugendlichen
  - Das alle auf den Weiterbildungen immer für dich da waren
  - die „Ausbildung“ mit guten Freunden gemeinsam zu absolvieren

- Inhalt/Methoden/Programm
  - Gemeinsame Spiele, Anregungen zu neuen Spielen
  - Entwickeln von eigenen Spielen, Übungen
  - Gruppenstärkungsspiele
  - Baustein 2 weil mehr Praxis als in Baustein 1
  - Gruppenarbeiten
  - Praktische Übungseinheiten tragen zum Verständnis der Theorie bei
  - 1.Hilfe Workshop
  - Praxisaufgaben
  - Orientiertes Lernen
  - Darstellung verschiedener Konfliktsituationen mit anschließender Lösung
  - Aufklärung über Rechtslage
  - Choreografische Anteile
  - Kreative Phasen
  - Freie Trainingseinheiten
  - Einblick in viele Zirkusdisziplinen
  - Möglichkeit in meiner Freizeit eine Zusatzqualifikation mit einer schriftlichen Urkunde zu bekommen

4.2. Das könnte besser sein… / Das hat mich geärgert … / Anregungen…

- Inhalt/Methoden/Programm
  - Kursangebot bei Baustein 2, mehr Wahlmöglichkeiten, größere Auswahl in den Praxisblöcken, Disziplinen waren nicht meinen Unterrichtsfächern angepasst, Mehr Bereiche abdecken, z.B. Trampolin, (Mini-Tramp, Luftakrobatik,..). In diese Richtung gab es gefühlt sehr wenig, keinerlei Tests, etc.
  - mehrere Workshops, d.h. mehr verschiedene, weil ein Zirkusübungsleiter meiner Meinung nach ein bissl Ahnung von allen Disziplinen haben sollte (evtl. 3mal Zirkusduft/-luft als Voraussetzung o.Ä.

- Zu viel Theorie in Baustein 1, mehr Praxis
- zu viel Theorie am Stück, abwechslungsreichere Theoriephase
- Theorie nicht zu lange. Weniger Referate. Mehr Pausen.
- Theorie regelmäßig verteilen, Theorie und Praxis mehr mischen, nicht ein ganzes Wochenende nur Praxis
- eine direktere Verknüpfung von Praxis und Theorie
- Im Jonglierteil mehr auf Andere als auf Bälle eingehen, wenn Jonglage 2 Tage lang, mit mehr als 3 Bällen arbeiten
- Mehr eingehen auf: wie vermittle ich das, was ich gerade lerne, Kindern und wie mache ich es interessant für sie
- in bestimmten Trainingseinheiten hätten die Teilnehmer mehr selbst anleiten können (z.B. das Aufwärmen)
- zirkusspezifischer Erste Hilfe Kurs, Erste Hilfe Kurs mit der ganzen Gruppe, 1.Hilfe Kurs für Rettungssanitäter
- Verbindung mit den Konzepten im Heimatzirkus
- Bausteine sind zu starr und unflexibel (JuLeiCa für Leute mit jahrelanger Erfahrung
- von Baustein 1 war für mich nicht viel umsetzbar, es wurde ein neues Konzept vorgestellt ohne Möglichkeit der …
- Absprache über Inhalte der Bausteine muss besser sein, Module besser aufeinander abstimmen
- Schauspielerisches Training
- Mehr Training autoritär aufzutreten

- Organisatorisches und Sonstiges
  - Inhalt als Handout (schriftlich)
  - die Absprachen unter den einzelnen Orten deutschlandweit könnten besser sein
  - das man gemachte Bausteine nicht anerkennt
  - Pausen, mehr, gleich lang bei allen Gruppen
  - Anstrengend den ganzen Tag zuzuhören und alles aufzunehmen
  - körperlich sehr anstrengend, so dass mittags die halbe Gruppe ausstieg
  - habe im Prinzip nichts gelernt. Das lag allerdings nicht daran, dass ich gar überqualifiziert wäre. Es fehlte eher an Möglichkeiten, sich individuell weiterzubilden oder an Trainern, die neue Bereiche vermitteln können
  - Mehr Zeit vor der Open Stage, Mehr Zeit für Workshops, leider wenig Zeit
  - Organisation
  - mehr freies Training, mehr Zeit zum Ausprobieren,
  - die Trainingsmöglichkeiten für Luft sind zu eng
  - Nicht mit Zirkusluft/-duft verbinden. (zumindest nicht bei der Show mitmachen, sondern gezielter Praxis lernen)
  - unfreundliche Helfer
  - es ist schwierig die Fähigkeit des Referenten, Räumlichkeit, Verpflegung allgemein zu bewerten
  - Genauere Beschreibung zum Praktikum/Praxisphase (Baustein 4)
  - Für solche, die die JULEICA nur machen, um den Schein zu bekommen, sollte es einfach eine Abschlussprüfung geben ohne so viel Lehrzeit vorher
  - Die Zeiten sollten nicht unbedingt in Schulzeit liegen
  - Ich war sehr zufrieden. (10x)

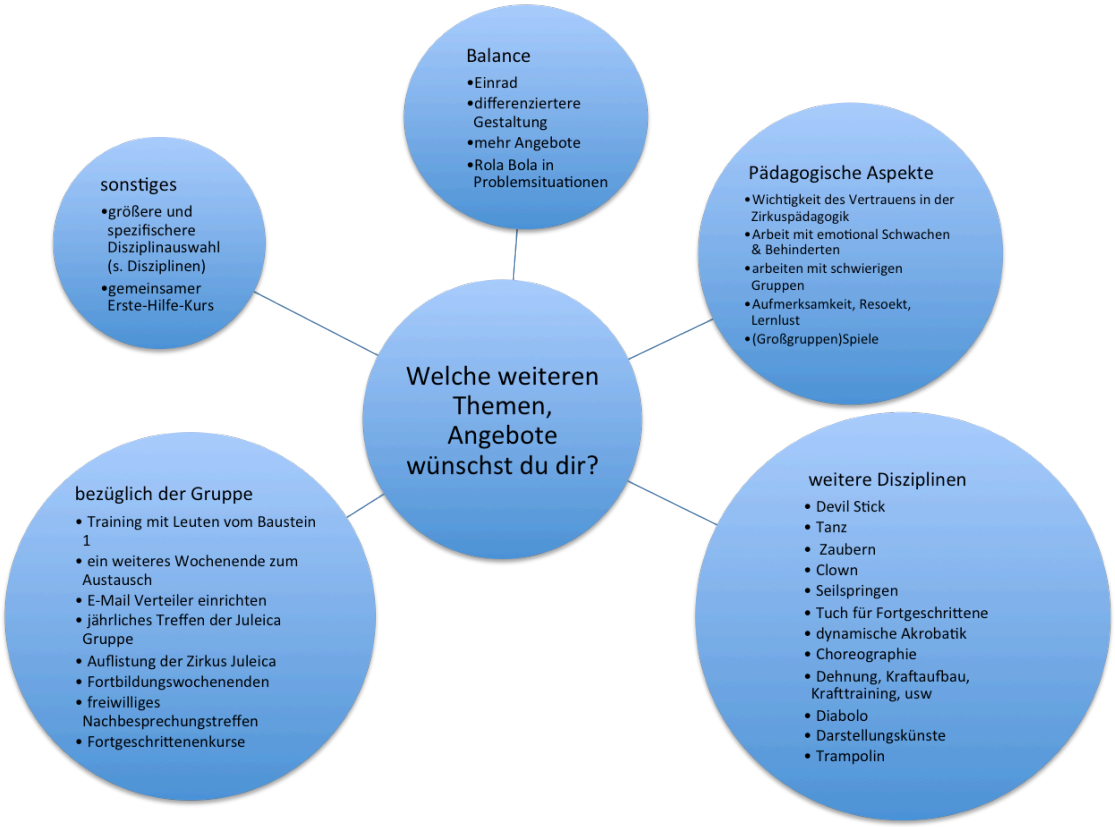
- Trainer_innen / Referent_innen
  - Wechselnde Orte mit anderen Dozenten, damit man auch andere Stile kennenlernt
  - Die Kommunikation zwischen Referent und der Gruppe war eher schwierig und man kann seine Meinung nicht besonders gut anhand dieser Bögen zeigen.
  - Referent passt nicht in die Gruppe, wegen seiner "Ich hab immer recht" Einstellung
  - die Kompromissbereitschaft mancher Referenten
  - teilweise Probleme zwischen Trainer und uns
  - Absprache unter den Referent_innen, teilweise unklare Aufgabenstellungen
  - Manchmal zu viele Wiederholungen
  - Nicht alle Referenten haben ihre Regeln selbst eingehalten

- Gruppe
  - Gruppendynamik hat nach den Unterrichtseinheiten etwas gefehlt (z.B Abendprogramm, Spiele…)
  - Atmosphäre in der Gruppe (2x) Einzelne drängen in den Vordergrund (1x)
  - das Klima zwischen den Teilnehmern, habe mich manchmal ausgeschlossen gefühlt

- Essen (4x)
  - Schmeckt, aber schwer verdaulich
  - Essen würzen
  - mittags gemeinsam kochen wäre schön
  - Die Pausen der beiden Gruppen gleich legen - Essen etc

- Platz/Unterkunft
  - Duschen/Sanitäranlagen (11x); u.a. mehr Mädchentoiletten
  - Duschen nicht richtig eingestellt, Kabinentür nicht verschließbar, Wasserdruck zu gering, mehr Duschen, Duschwägen, warme Duschen
  - Trainingsraum zu dunkel, schlechte Luft, allgemein sehr beschränkt (3x)
  - kürzerer Weg in Oldenburg zur Unterkunft

4.3. Welche weiteren Themen, Angebote wünschst Du Dir?



Beispielfotos aus den Qualifizierungen: